

Zur heiligen Weihnachtszeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-524244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der heiligen Weihnachtszeit.

Wie kindlich fromm die Deutschen des Mittelalters sich in die Festideen der heil. Weihnachtszeit hineinzudenken verstanden, beweisen die vielen im 14. und 15. Jahrhundert entstandenen herrlichen Weihnachtslieder. Wir besitzen deren noch über hundert. Wir lassen hier zwei folgen, um uns an ihnen zu erbauen und zur gleichen kindlichen Liebe zum lieben Christkindlein zu erheben.

I.

Uns komt ein Schif gevaren,
Es bringt ein schönen Last
Dar uf vil Engel-Scharen
Und hat ein großen Mast.

Das Schif komt uns geladen,
Got Vater hats gefant,
Es bringt uns großen Staden,¹⁾
Jesum, unsern Heilant.

Das Schif komt uns geflossen,
Das Schiflein get am Lant,
Hat Himmel ufgeschlossen,
Den Sun heraus gefant.

Maria hat geboren
Ils ihrem Fleisch und Blut
Das Kindlein userkoren,
War Mensch und waren Got.

Es ligt hie in der Wiegen,
Das liebe Kindelin,
Sin Geist lüht²⁾ wie ein Spiegel;
Gelobet muost du sin!

Maria Gotes Muotter,
Gelobet muost du sin!
Jesum ist unser Bruoder,
Das liebe Kindelin.

Wöch ich das Kindelin küssen
An sin lieblichen Munt,
Und wär ich frant, für gewisse,
Ich würd davon gesunt!

Maria Gotes Muoter,
Dein Lob ist also breit!
Jesum ist unser Bruoder,
Gibt dir groß Würdigkeit. Amen!

Johannes Tauler, Dominikaner in Ulm, gest. 1361.

¹⁾ Glück, Heil. ²⁾ leuchtet.

II.

In einem krippfhy lag ein kind.
do stund ein esel vnd ein rind.
Do by was ouch die maget clar.
Maria die das kind gebat.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Do singent im der engel kor
mit süsser stim gar hoch onbor:
Gloria lob vnd würdikeit
sy Got in hohem rich geseit.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Diz wart den hirten schier verkunt.
dar vmb so lüffent sy zestunt
Gen Bethlehem vnd fundent do
das edle kind vnd wurdent fro.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Ze stund enbran eins sternes schin,
das es ward kund den künigen drin
In verrem land ze orient,
die koment mit ir gob gerent.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Sy vielent nyder uff die erd,
sie gobotent dem kinde wert
Gar edel myrren, wirouch, gould,
dem kindly wurdent sy gar hould.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Do dis vernam herodes mut,
er gedocht, wie er verguss sin blut;
Vil tusend kint tot er zehand,
Jhesus floh in egipten land.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Hie nah wol vber drissig jor
do ward dis kindelin für wor
Durch vnser ewig selikeit
ertöt vnd in ein grab geleit.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Dar nah zehand am dritten tag
erstund es nach der lerer sag,
Vnd fur uff in sins vatter land,
do sitzt es zu der rechten hand.
Jhesus der herre min,
der was das kindelin.

Heinrich v. Laufenberg, Dekan zu Freiburg i. Br.,
zwischen 1415—1458.



Herder'sche Verlags-handlung, Freiburg im Breisgau.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Brugier, G., Kurze liturgische Erklärung der heiligen Messe. Für Schule und Christenlehre. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Ausgabe mit zwei Messandachten. Sechszehnte Auflage. Mit einem Titelbild. 32°. (124 S.) 20 Pf.; geb. in Kalbleder-Imitation mit Rotschnitt 35 Pf.; in Halbleinwand 35 Pf.
— Dasselbe. Ausgabe ohne Messandachten. Dritte Auflage. (60 S.) 12 Pf.; geb. in Kalbleder-Imitation mit Rotschnitt 20 Pf.; in Halbleinwand Mk. 1. 45.

Neue Auflagen.

Nager, Rechenaufgaben bei den Rekrutenprüfungen.

Die schriftlichen Aufgaben sind soeben in neuem, die mündlichen neulich in zweiter Auflage erschienen, je ca. 800 Beispiele. Preis je 40 Rp.

Buchdruckerei Huber in Altdorf.

Die Buchdruckerei

von

D. M. Blunski in Zug

empfiehlt sich zur Ausführung von Druckarbeiten aller Art unter
Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

In der Schreibmaterialien-Handlung daselbst halte stets wohl-
assortiertes Lager in Post-, Schreib-, Zeichen- und Packpapieren,
vortrefflichen Tinten und Stahlfedern, Geschäfts- und Notizbücher,
Albums, Portemonnaies etc., sowie sämtlichen Bureau- und Schul-
materialien, Gratulations- und Trauerkarten, reichhaltige Auswahl
in Gebetbüchern.

Anzeige.

So lange Vorrat werden vollständige Exemplare der „Päda-
gogischen Monatschrift“ Jahrgang 1893 — an Vereinsmitglieder
um 2 Fr. und an Nichtmitglieder um 2 Fr. 50 Rp. — abgegeben
Bestellungen sind an Buchdruckerei Blunski in Zug zu machen —